

[Startseite](#) | [Winterthur](#) | Ein klares Ja zum Hallenbad

Abo [Abstimmung in Winterthur](#)

Ein klares Ja für ein zweites Hallenbad

Eine klare Mehrheit hat sich für ein zweites öffentliches Hallenbad ausgesprochen. Wenn alles glatt läuft, könnte dieses schon Ende 2027 eröffnet werden.



Annette Saloma

Publiziert: 24.11.2024, 19:57



Nach dem klaren Ja könnte ein zweites öffentliches Hallenbad in Winterthur nun Realität werden.

Foto: Francisco Carrascosa



Hören Sie diesen Artikel:



00:00 / 04:50 1X

[BotTalk](#)

In Kürze:

- Winterthur stimmt der Miete eines zweiten Hallenbades mit 62,1 Prozent zu.
- Das Pro-Komitee um Daniel Frei zeigt sich «überglücklich und überwältigt».
- Ein Bauprojekt gibt es noch nicht, nun sucht die Win4 AG nach Investoren.

Winterthur will ein zweites öffentliches Hallenbad. Die Vorlage des Stadtrates, ein solches von der Win4 AG beim Deutweg zu mieten, wurde mit 62,1 Prozent klar angenommen. Alle Stadtkreise sprachen sich dafür aus – am deutlichsten Oberwinterthur mit 64,8 Prozent. Am tiefsten war der Ja-Stimmen-Anteil mit 57,7 Prozent in Wülflingen – dem Stadtkreis, der am weitesten entfernt vom Deutweg liegt.

Daniel Frei vom Dachverband Winterthurer Sport zeigte sich am Sonntagabend «überglücklich und überwältigt». Das Pro-Komitee feierte am Sonntagabend in der Bloom-Bar. «Wir waren zuversichtlich», sagt Frei. «Aber über diese klare Annahme bin ich nun doch sehr überrascht.»

Allerdings gilt es noch ein paar Hürden zu überwinden, damit das Hallenbad gebaut werden kann. Die Win4 AG, welche die Axa-Arena betreibt, wollte zuerst die Zustimmung der Bevölkerung abwarten, bevor sie sich auf die Suche nach Investoren begibt, um das Geld für den Neubau zusammenzukriegen. Damit kann sie nun starten. Mit der Stadt ist abgemacht: Bis am 31. Dezember 2025 muss die Finanzierung stehen, ansonsten verfällt der Vertrag.

Konkretes Bauprojekt liegt noch nicht vor

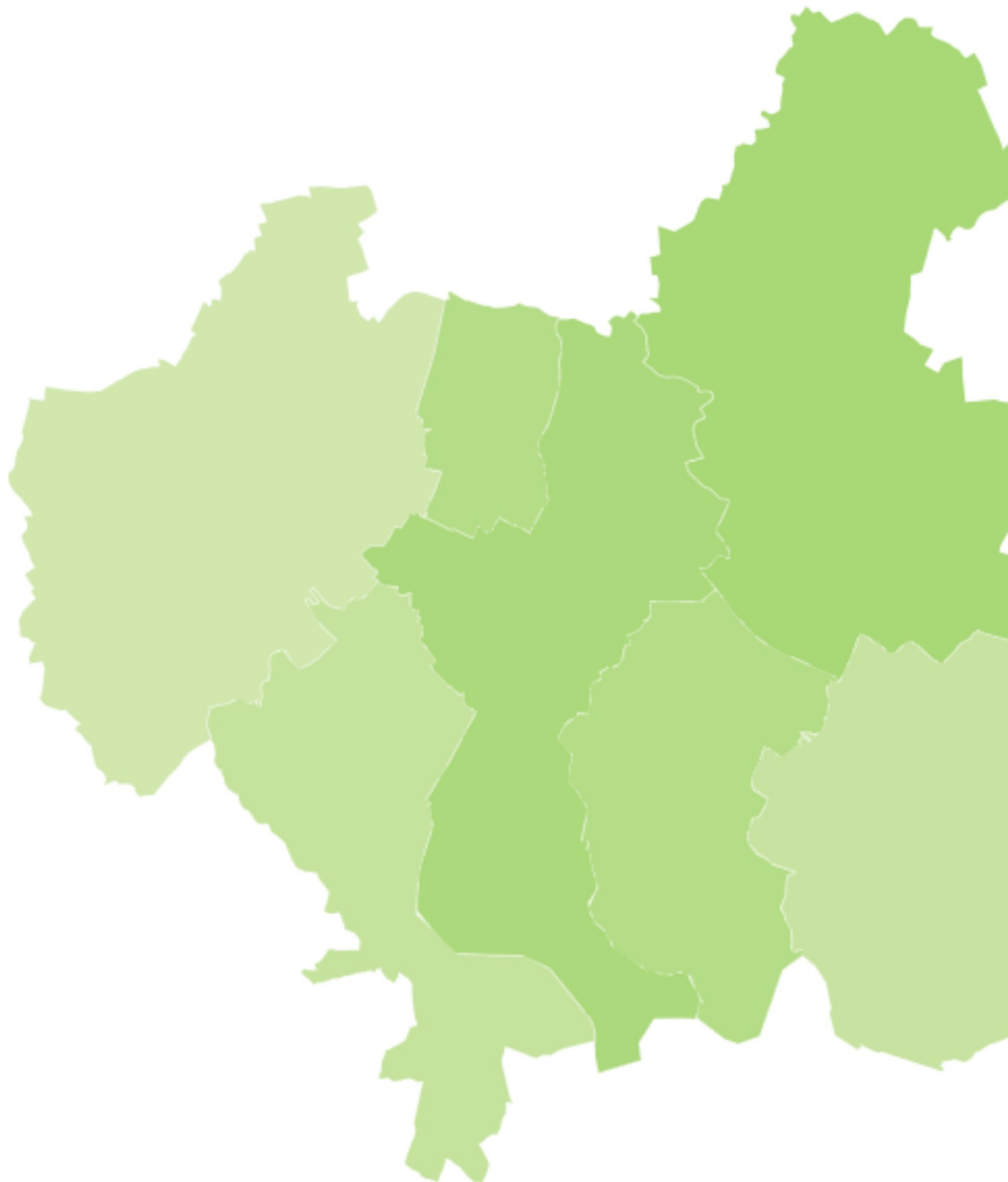
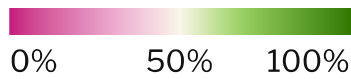
Dieser Vertrag zwischen der Stadt und Win4 kann jetzt in Detailverhandlungen ausgearbeitet werden. Die Leitlinien sind definiert. Der Plan ist, dass sich die Stadt einst ins fertig gebaute Hallenbad einmietet. 2,9 Millionen Franken pro Jahr würde das kosten. 400'000 Franken Miete für den Schulschwimmunterricht und 2,5 Millionen Franken als Betriebsbeitrag ans öffentlich zugängliche Hallenbad.

Dieses soll Teil des Sportpass-Pools werden. Die Eintrittspreise und Konditionen für Vereine sollen die gleichen wie im Hallenbad Geiselweid sein. Der Vertrag liefere für vorerst 15 Jahre, mit der Option auf Verlängerung um zweimal je 7,5 Jahre. Ein konkretes Bauprojekt liegt noch nicht vor. Im Abstimmungsbüchlein sprach die Stadt von zwei Lehrschwimm- und einem 25-Meter-Becken.

Zweites öffentliches Hallenbad: Betriebsbeitrag und Miete

So haben die Stadtkreise abgestimmt.

Ja-Anteil



Grafik: zim; Quelle: Stadt Winterthur; Kartenmaterial: © [Stadt Winterthur](#)

Dass Winterthur mehr gedeckte Wasserfläche braucht, war sowohl im Stadtrat als auch im Stadtparlament unumstritten. Primarschulkinder der ersten bis dritten Klasse kommen momentan nur

in den Genuss der Hälfte der empfohlenen Schwimmlektionen. Die Folge: Jedes siebte Schulkind kann nicht richtig schwimmen. SVP, Mitte, EDU, Grüne und SP waren für die Mietlösung. Gegen die Vorlage hatten sich – vorwiegend aus finanziellen Gründen – die FDP, die AL und die GLP ausgesprochen.

Bei der FDP nimmt man das klare Ergebnis sportlich. «Mich freut es für die Schwimmerinnen und Schwimmer und für die Kinder», sagte Raphael Tobler, Stadtparlamentarier und Präsident der FDP Winterthur. «Nur für die Stadtfinanzen finden wir es nicht ideal.» Nun hoffe er, dass Win4 ein Projekt präsentiere, das langfristig funktioniere.

Der Stadtrat, der die Vorlage ausgearbeitet hatte, hatte ebenfalls aus finanziellen Gründen empfohlen, ein Nein in die Urne zu legen. «Der Teil der Finanzierung ist mit dieser Abstimmung nicht gelöst, und das macht mir persönlich Bauchweh», sagte denn auch Sportstadträtin Martina Blum (Grüne) an der Medienkonferenz am Sonntagabend. Trotzdem sei es die bestmögliche Lösung, wie die Stadt rasch zu mehr Wasserfläche komme – «für die Bevölkerung, die Vereine und die Kinder». Diesen demokratischen Entscheidung gelte es zu respektieren. «Wir müssen schauen, was das jetzt für die Finanzen der Stadt bedeutet.»

Beim dritten Anlauf hats geklappt


Bemühungen, Winterthur zu mehr gedeckter Wasserfläche zu verhelfen, gab es schon in der Vergangenheit – doch an der Urne hatten sie bislang keine Chance. 2012 schlug der Stadtrat vor, das Olympiabecken im Geiselweid mit einem Schiebedach auszustatten; 2019 kam die Lösung mit einer Traglufthalle im Geisi vors Volk. Beide Male lehnte die Stimmbevölkerung die Vorlagen ab, einmal knapp, einmal deutlich.

Nach der letzten Abstimmung gab das Parlament dem Stadtrat den Auftrag, eine neue Lösung vorzulegen. Diese hat die Stimmbevölkerung nun offenbar überzeugt. Win4 hat in Aussicht gestellt, dass das Hallenbad Ende 2027 eröffnet werden kann. «Das ist sehr am-

bitioniert», sagte Blum. «Wir im Departement gehen eher von 2028 aus.»

Dialogplatz | EP68

Die Winterthurerin, die Kindern hilft



E68	Die Winterthurerin, die Kindern hilft, wenn die Eltern nicht mehr..
E67	Der Winterthurer an der Seitenlinie der Fussball-Nati
E66	Der höchste Gastronom will seiner Branche Würze verleihen

Den Podcast können Sie kostenlos hören und abonnieren auf [Spotify ↗](#) oder [Apple Podcasts ↗](#). Falls Sie eine andere Podcast-App nutzen, suchen Sie einfach nach «Dialogplatz».

Annette Saloma ist Redaktorin im Ressort Stadt Winterthur. [Mehr Infos](#)

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

5 Kommentare